



Rundschreiben

Handkommunion – Mundkommunion

Wir leben in einer schrecklichen Zeit der Verwirrung. „Der Rauch Satans ist bis in die Spitze der Kirche eingedrungen!“, rief Papst Paul VI. 1972 aus. Um in diese Verwirrung Licht und Ordnung zu bringen, brief sich GOTT ein Werkzeug: den Schwert-Bischof Nikolaus Schneider. GOTT sprach zu ihm: „Sei du Mein Schwert-Bischof! Du bist da, die Unwissenden zu belehren und die geheimen Machenschaften Satans aufzudecken!“ Zu diesem Auftrag fügte der HEILAND später hinzu, Seine Kirche im HEILIGEN GEISTE zu erneuern. (Weiteres siehe Broschüre „Schwert-Bischof – sein Werdegang“)

Das 2. Vatikanische Konzil hat die in der Urkirche praktizierte Handkommunion wieder aufgenommen. Dies brachte grösste Verwirrung und Gewissensnot unter Klerus und Volk, da nun Ehrfurchtslosigkeiten und Sakrilegien in grosser Zahl geschahen. Ausserdem warnt der Himmel ernsthaft vor solch gotteslästerlicher Praxis. Nun aber sollte der Schwert-Bischof im Auftrag GOTTES ebenfalls die Handkommunion einführen. Dazu erklärte ihm der HEILAND: „Das 2. Vatikanische Konzil war vom HEILIGEN GEIST gewollt und auch inspiriert. Aber die Mehrheit der Konzilsväter war vom Weltgeist derart erfasst, dass sie die vom HEILIGEN GEIST inspirierten Reformierungen untergrub und total verweltlicht in Ausführung brachte. Dass nun diverse Konzilsbeschlüsse, jetzt aber von Liebe und Ehrfurcht durchdrungen, bei dir zum Tragen kommen, bestätigt deine Berufung als Mein persönliches Werkzeug.“

In Bayside, New York, offenbarte die Muttergottes am 25. Juli 1979: „Alle Ehre muss meinem SOHNE in der Heiligen Eucharistie entgegengebracht werden. Der Gläubige muss knien.“ Am 14. Juli 1979: „Vor eurem GOTT in der Heiligen Eucharistie müsst ihr knien, meine Kinder! Steht nicht wie an einem Ort der Begegnung, sondern kniet und schenkt Ihm aufrichtige Liebe und wahre Ehrerbietung.“

Magen zu nehmen. – Bedenke: Der HEILAND lag auf deiner Hand. Sie hat nun besondere Segenskraft. Jetzt kannst du (zu Hause) Kranken, Kindern ... deine Hand segnend auflegen. Halte sie also von Sünden frei.“

Vom hl. Cyrill, Bischof von Jerusalem, aus dem Jahre 348, wird überliefert, was zum Ausdruck bringt, dass damals der Leib JESU CHRISTI den Gläubigen auf die Hand gelegt wurde: „Trittst du vor zum Empfange, dann darfst du nicht die Hand flach austrecken und nicht die Finger spreizen. Da die rechte Hand den König in Empfang nehmen soll, JESUS, so mache die linke Hand zum Throne für denselben. Nimm den Leib CHRISTI mit hohler Hand entgegen und erwidere: ‚Amen!‘ Dann geniesse Ihn, doch habe acht, dass dir nichts davon auf den Boden falle. Was du davon fallen liessst, wäre wie der Verlust eines deiner eigenen Glieder. Sage mir doch, würdest du nicht, wenn dir jemand Goldstaub gäbe, denselben recht sorgfältig aufheben, damit ja nichts verloren gehe und du keinen Schaden erleidest? Solltest du also nicht viel mehr darauf bedacht sein, dass dir kein Brosämlein von dem verlorenen gehe, was kostbarer ist als Gold und Edelstein?“

Vom grossen hl. Kirchenlehrer Johannes Chrysostomus (†407) ist überliefert: „Gedenke, wen du bei der Heiligen Kommunion auf die Hand gelegt bekommst; darum tue kein Unrecht mit dieser Hand! Gedenke, wen du auf deine Zunge legst; darum bewahre deine Zunge! Gedenke, wen du in dein Herz aufnimmst; darum behüte es vor allen bösen Gedanken ...!“

Begnadete haben meist nur für eine bestimmte Aufgabe Licht. Dennoch gelangen sie oft dahin, sich zu äussern, wofür sie keinen Auftrag, wozu sie das Licht GOTTES nicht haben. Es kursieren massenweise Offenbarungen von Pseudo-Begnadeten, welchen erstaunlicherweise sofort Glauben geschenkt wird. Diese schiessen wie Pilze aus dem Boden und fungieren nun als Irrlichter, worüber der Böse sarkastische Freude hat. Kann er doch gerade durch solche Werkzeuge die frommen, gutmeinenden, pilgernden Seelen beunruhigen und verwirren. (siehe Broschüre „Im Namen des Dreifaltigen GOTTES“)

Wenn man den Schwert-Bischof kennt, weiss man, dass er selbstlos, in tiefstem Sühneleiden, in Liebe und Ergebenheit nur den Weisungen GOTTES gehorcht als Sein persönliches Werkzeug. Der Geist der Finsternis versucht alles, um die Seelen vom Weg zum Werkzeug GOTTES abzubringen. Wir sprechen aus Erfahrung. – Sollte dennoch jemand aus Gewissensgründen die Mundkommunion an der Kommunionbank des Schwert-Bischofs erhalten wollen, so wird ihm diese selbstverständlich in aller Liebe gewährt. Hierfür liegt immer ein Kommunionteller bereit. Der trefflichste Rat ist immer noch: Komm und sieh!

In diesen Offenbarungen Mariens wird weder die Handkommunion noch die Mundkommunion verurteilt, sondern die Lieblosigkeit, die Ehrfurchtslosigkeit, das Nicht-Knien vor GOTT. Im gleichen Geist spricht und handelt der Schwert-Bischof. Wer schon einmal einem Heiligen Messopfer des Schwert-Bischofs beiwohnte, weiss, mit welcher Liebe er den HEILAND im Allerheiligsten Sakrament behandelt. Er erlebt das Geschehen auf dem Altar mystisch. Seit jeher fordert er das Knien beim Kommunionempfang, wenn immer möglich. Seine tiefsten Herzensseufzer gelten der Liebe für den HEILAND im Allerheiligsten Sakrament.

Der Schwert-Bischof lehrt:

„Es nützt gar nichts, wenn ich die Mundkommunion empfangen, aber in meinem Herzen keine Liebe für den HEILAND habe, auch wenn noch so viel Ehrfurcht dabei ist. JESUS bevorzugt ein liebendes Herz! Der HEILAND selbst spendete auch keine Mundkommunion bei Seinen Aposteln, denn es waren keine Hostien, sondern Brotstücke, die der HEILAND nicht in den Mund der Apostel schieben konnte. So hielten es danach auch die Apostel. Nun wird mancher einwenden: ‚Sie waren schliesslich Bischöfe und durften deshalb den Leib JESU berühren!‘ Jeder Katholik und Orthodoxe wird bei der Taufe mit Katechumenenöl gesalbt und bei der Firmung sogar mit Heiligem Chrisam. Also sind die Gläubigen auch gesalbt. Die Salbung bei der Priesterweihe erwirkt, dass der Priester die Segens- und Weihgewalt erhält. Wenn ich meinen Anvertrauten die Handkommunion reiche, darf man dabei aber nicht vergessen, dass ich sie immer wieder dazu anhalte, den HEILAND mit einem liebenden Herzen zu empfangen, Ihm Freude zu schenken, das Herz reinzuhalten von schwerer Sünde ... – sprich Herzensbildung. Denn sündigt man mit der Zunge nicht viel eher als mit der Hand?

Wie raffiniert hat es der Teufel verstanden, fromme Menschen irrezuführen. Wie hat man unter den sogenannten Frommen verbreitet: ‚Mundkommunion! Nur Mundkommunion!‘ Der HEILAND offenbarte mir: ‚Satan erreicht dadurch, dass jene mit der Zeit nur noch höchsten Wert auf das äussere Zeremoniell legen.‘ Deshalb gibt es heute so viele, die wohl Mundkommunion empfangen, aber ohne Herzensliebe zum HEILAND. Vielmehr denken sie: ‚GOTT, ich danke Dir, dass ich nicht bin wie die übrigen Menschen ...‘ (Lk 18,11), und durch Kritiksucht, Rufmord und anderes mehr erkaltet in ihren Herzen die Liebe, das oberste der Gebote. So zerfällt ebenfalls eine der letzten Bastionen der Kirche. ‚... und wenn ich meinen Leib hingebend zum Verbrennen, doch Liebe nicht habe, nützt es mir nichts.‘ (1 Kor 13,3) – Weiter sprach der HEILAND: ‚Erkennt ihr denn nicht die Vernebelung, den Rauch, die geheimen und fein gesponnenen Schliche des Bösen? Warum habt ihr denn so schwer, auf das Werkzeug GOTTES zu hören, da ihr doch sonst so leichtgläubig jedem ‚Begnadenen‘ unter grösstem Opfer und Anstrengung

nachspringt? Wisst ihr denn nicht, dass es Satan ist, der euch vom wahren Werkzeug GOTTES abspenstig machen will – und dies mit seinem ganzen Ingrim und Hass? Warum lasst ihr euch so schwer für die wahre Lehre und Liebe gewinnen? Ist denn euer Herz von der Selbstgerechtigkeit schon so sehr erstickt, dass es zur selbstlosen Liebe zu und für GOTT nicht mehr fähig ist?‘

Wie viele der jungen Generation – es sind mehr als 80 % – sehen in der Heiligen Kommunion nur noch einen blossen andächtigen Gegenstand, ein Sakramentale. Dabei ist es GOTT, der HERR, IN FLEISCH UND BLUT! – Ja, Ehrfurcht ist gut, aber mir ist daran gelegen, dass die Herzen in inniger Liebe und Freude zur Kommunionbank kommen. Die wahre Liebe trägt auch die Frucht der richtigen Ehrfurcht im Herzen. Darum heisst es nicht: ‚Lasset die Ehrfürchtigen zu Mir kommen‘, sondern: ‚Lasset die Kleinen zu Mir kommen.‘ Damit sind alle gemeint, die sich im Herzen vor GOTT als Kinder, als Kleine sehen, egal ob sie Kinder oder Greise sind.

Bevor du die Heilige Kommunion empfangen willst, prüfe zuerst dein Herz, ob es im Stande der Gnade ist. Wenn nötig, geh zuerst in den Beichtstuhl. Sprich dich in Unsicherheiten bei einem Priester aus. Bei lässlichen Sünden mache einen tiefen Reueakt. (Beim Heiligen Messopfer werden beim Schuldbekennnis die lässlichen Sünden nachgelassen.) Es sollte selbstverständlich sein, dass du ordentlich, geziemend und sauber gekleidet, gewaschen und gepflegt zum König der Könige kommst. (Dazu gehört auch die Hand- und Mundpflege.) Begib dich zur Kommunionbank und knie nieder. Wenn dich der Priester mit der konsekrierten Hostie segnet mit den Worten: ‚Der Leib JESU segne und stärke dich und führe dich zur ewigen Seligkeit!‘, schau bitte den HEILAND in der Heiligen Hostie an. Antworte mit einem kurzen, bewussten ‚Amen!‘ (d. h. ‚So sei es!‘) Nun lege deine rechte Handfläche unter die linke (Linkshänder umgekehrt) und biete gleichsam mit der offenen dargebotenen Hand dem HEILAND dein liebendes Herz dar. – Ich sehe es immer so: Die Muttergottes und der hl. Josef, links und rechts vom Priester stehend, legen dir nun durch die Hand des Priesters liebevoll das Jesuskind auf deine Arme. Empfange das göttliche Kind also mit herzlicher Liebe. – Hab Sorge, dass die Hostie nicht auf den Boden fallen kann. Mit der darunterliegenden Hand lege nun ohne langes Zögern den HEILAND auf deine Zunge. Der Priester wartet derweil, sorgsam über den HEILAND wachend, bis du kommuniziert hast. Prüfe kurz, ob sich auf deiner Hand ein Hostienpartikel befindet. Dann gehe andächtig an den Platz zurück, verweile noch einen Moment kniend zur Anbetung. Nun darfst du dich setzen, um entspannt mit Worten der Liebe aus deinem Herzen deinen HEILAND zu lieblosen. Sobald die Oblate ihre Substanz verliert, kehrt der HEILAND in dein Herz ein. Daher schlucke die Hostie nicht einfach hinunter, sondern lasse sie auf der Zunge zergehen, dann geht der HEILAND direkt in dein Blut über, ohne den Weg durch den